

Achtsam Gemeinde bauen

3 Ja, ihr seid noch ganz und gar von eurem Eigeninteresse bestimmt! Denn da, wo Neid und Streit unter euch sind, seid ihr da nicht ganz von eurer eigenen Selbstsucht beherrscht und führt euer Leben so, wie es bei den Menschen allgemein üblich ist? 4 Denn wenn einer sagt: »Ich gehöre zu Paulus!«, und der andere: »Ich aber folge dem Apollos!« – verhaltet ihr euch da nicht ganz genauso wie alle anderen Menschen?

5 Denn was ist denn eigentlich Apollos und was ist Paulus? Sie sind Diener, durch die ihr zur Vertrauensbeziehung zu Gott gekommen seid, wobei jeder genau die Aufgabe übernimmt, die Jesus, der Herr, ihm übertragen hat. 6 Ich habe die Pflanzen eingepflanzt, und Apollos hat sie bewässert. Aber Gott ist es doch, der sie hat wachsen lassen. 7 Deshalb ist weder der, der pflanzt, etwas Besonderes, noch der, der bewässert, sondern allein Gott, der das Wachstum schenkt. 8 Der, der pflanzt, und der, der bewässert, sind letztlich eins. Jeder Einzelne wird den Lohn, der ihm zusteht, bekommen, entsprechend seiner eigenen Anstrengung. 9 Denn wir sind nicht mehr und nicht weniger als Mitarbeiter Gottes, und ihr seid, im Bild gesprochen, Gottes Ackerfeld beziehungsweise Gottes Bauwerk.

10 So, wie es der unverdienten Gottesgnade entspricht, die mir geschenkt wurde, habe ich als kenntnisreicher Architekt das Fundament gelegt. Jetzt baut ein anderer darauf weiter. Dabei soll jeder sorgsam darauf achten, auf welche Weise er diesen Bau fortführt. 11 Doch ein anderes Fundament kann niemand legen außer dem, das ein für alle Mal gelegt ist. Und dieses Fundament ist Jesus, der Messias. 12 Jetzt kommt es darauf an, womit jeder Einzelne auf diesem Fundament weiterbaut, zum Beispiel mit Gold, Silber, wertvollen Steinen, oder auch mit Holz, Heu oder Stroh. 13 Die Arbeit von jedem Einzelnen wird am Ende sichtbar werden. Der entscheidende

Tag wird es deutlich machen, der Tag, an dem alles durch das Feuer freigelegt wird. Dieses Feuer wird deutlich zeigen, wie die Arbeit von jedem Einzelnen beschaffen ist. 14 Wenn das, was einer darauf aufgebaut hat, bleibt, dann wird er dafür seine Belohnung erhalten. 15 Doch derjenige, dessen Arbeit verbrennt, wird dadurch Schaden erleiden. Er selbst wird gerettet werden, jedoch sozusagen wie durch das Feuer hindurch. 16 Wisst ihr etwa nicht, dass ihr alle miteinander den Tempel Gottes bildet und dass der Geist Gottes in euch seine Wohnung genommen hat? 17 Wenn jemand dem Tempel Gottes Schaden zufügt, dem wird Gott ebenfalls Schaden zufügen. Denn der Tempel Gottes gehört ihm allein, ohne jede Einschränkung, und das seid ja ihr selbst!

1. Ich lese den Text

- Welchen Schwierigkeiten begegnet Paulus in der Gemeinde von Korinth?
- Wie verhalten sich Menschen, die von Selbstsucht beherrscht sind? Welche Erwartungen stellt Paulus demgegenüber an die Christen?
- Welche Bilder verwendet Paulus, um einerseits Gottes Wirken und andererseits das der Menschen zu beschreiben?

2. Der Text liest mich

- Diesen an die Gemeinde in Korinth geschriebenen Brief, wem würdest du ihn heute gerne zuschicken? Warum?
- In deinem Verantwortungsbereich, mit welchen Materialien baust du dort: Gold, Silber, Edelsteine, mit Holz, Heu Stroh...?
- Welche Haltung als Christ*in wird dir durch Paulus nahegelegt? Wie stehst du dazu?
- „Durch das Feuer wird alles geprüft und freigelegt.“ (vgl. V. 14) Welchen Sinn siehst du darin? Welche Aktualität?

Kommentare:

Korinther, Der erste Brief an die – Bibel-Lexikon (online)

Ungefähr drei Jahre nach dem erstem Besuch durch Paulus in Korinth hörte er, dass Spaltungen unter ihnen seien (1. Kor 1,11.12), dass das Böse in ihrer Mitte geduldet würde (1. Kor 5,1), und dass einige unter ihnen seien, die sagten, es gäbe keine Auferstehung (1. Kor 15,12). Diese Dinge und die Tatsache, dass er einen Brief mit Fragen von ihnen erhalten hatte (1. Kor 7,1), riefen den ersten Brief hervor. Sein Inhalt kann als „die Ordnung der Versammlung“, mit speziellen Gegenständen, bezeichnet werden.

Kapitel 1 bis 2

Es muss angemerkt werden, dass dieser Brief, der an die Versammlung Gottes, die in Korinth war, geschrieben wurde, außerdem an alle gerichtet ist, „die an jedem Ort den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen“. Dies erklärt die an einigen Stellen verwendete Sprache; alle, die ein christliches Bekenntnis haben, sind in ihrer Verantwortlichkeit vor dem Herrn angesprochen.

Nach der Einleitung kommt der Apostel sofort zum Gegenstand und verurteilt die unter ihnen vorhandenen Spaltungen. „Ist der Christus zerteilt?“ Paulus wollte nicht der Kopf einer ihrer Schulen sein. Als er zu ihnen kam, hatte er Christus als gekreuzigt gepredigt und war fest entschlossen, weil sie so sehr auf Fleisch vertrauten, nichts anderes unter ihnen zu wissen, als was Gottes Urteil über den ersten Menschen war. Alles Rühmen muss „im Herrn“ sein. Die Weisheit dieser Welt ist nichts.

Die Offenbarung, die die Apostel empfangen hatten, war nicht von Menschen, sondern von Gott. Durch sie wurde sie empfangen, jedoch nicht durch den Geist des Menschen, sondern durch den Geist Gottes, und sie wurde gesprochen in Worten, welche der Geist lehrte. Solch eine Offenbarung konnte durch den natürlichen Menschen nicht erfasst werden; sie war ausschließlich geistlich erkennbar.

Kapitel 3

Der Apostel konnte nicht zu ihnen als zu Geistlichen, sondern als zu fleischlich gesinnten Christen reden, die mit der einfachsten Speise versorgt werden mussten. Er stellte seinen und den Dienst des Apollos in das rechte Licht: sie waren Mitarbeiter auf Gottes Ackerfeld. Paulus hatte als Baumeister den Grund gelegt, welcher Jesus

Christus war. Er warnte andere davor, wie sie darauf bauen würden. Das Feuer des Gerichtes würde das Werk prüfen. Wenn es die Prüfung nicht bestehen würde, dann würde alles verbrennen und der Arbeiter würde seine Belohnung verlieren. Wenn jemand den Tempel Gottes verderben würde, beispielsweise indem er fundamentale Wahrheit leugnet, würde er zerstört werden. Die Heiligen waren Gottes Tempel, und dieser Tempel war heilig. Niemand rühme sich des Menschen.